

Ein paar Überlegungen zur Corona-Pandemie

Michael Frank, www.michael-frank.eu vom 30. März 2020

Seit einigen Wochen beschäftigt nun Deutschland die Ausbreitung eine neuartige Virusinfektion, die unter dem Namen Corona-Virus oder SARS-CoV-2 bzw. COVID-19 bekannt geworden ist. Ich möchte hier ein paar Erkenntnisse dazu, zu politischen Ereignissen rund um dieses Thema und zu Statistiken darstellen.

Coronaviren sind der Wissenschaft bereits seit mehr als 50 Jahren bekannt:

„Coronaviren sind schon seit den 1960er Jahren bekannt. Mit den Krankheiten, die sie auslösen, hatten wir Menschen uns arrangiert, bis ein neues Coronavirus der Familie zu zweifelhaftem Ruhm verhalf: Im Jahr 2002 zeigte das SARS-assoziierte Coronavirus (SARS-CoV) der Welt mit nahezu 1.000 Todesopfern, wozu diese Spezies prinzipiell fähig ist.“¹

Die neue Pandemie, die offenbar bereits Ende 2019 in China ihren Ursprung nahm, hat nun wiederum ein eigener Erreger verursacht:

„Ein Expertengremium hat im Februar 2020 den Erregernamen SARS-CoV-2 (Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom Coronavirus-2) vorgeschlagen. Für die von SARS-CoV-2 ausgelöste Erkrankung hat die Weltgesundheitsorganisation den offiziellen Namen COVID-19 (Coronavirus Disease 2019) festgelegt.“²

Nun stellt sich natürlich die Frage nach der Gefährlichkeit der mit dem Erreger verbundenen Krankheit, nach geeigneten Methoden der Eindämmung der Pandemie und nach medizinischer Heilung.

„Das menschliche Immunsystem ist auf neuartige Erreger wie SARS-CoV-2 in der Regel gut vorbereitet. Die genaue Untersuchung einer der ersten Erkrankungen in Australien in Nature Medicine zeigt, wie die Abwehrzellen mit dem Erreger fertig werden.“³

In diesem Artikel wird der Fall einer 47-jährigen Frau genannt, die aus Wuhan kam und 11 Tage später in die Klinik nach Melbourne und bei der dort dann nach dem 4. Tag das SARS-CoV-2 gefunden wurde. Sie war nach dem siebenten Tag bereits wieder frei von Erregern und erholte sich danach schnell, ohne mit speziellen Medikamenten behandelt worden zu sein.⁴

Auf der Webseite des tagesspiegel.de kann man eine Faktensammlung zum neuen Coronavirus mit 66 Fragen und Antworten finden.

„Die Symptome ähneln denen einer Erkältung, also etwa Kratzen im Hals und erhöhte Temperatur, allgemeines Unwohlsein. Zum Teil treten Durchfälle auf. Schnupfen wird vergleichsweise eher selten

¹ Coronaviren, in: [helmholtz-hzi.de](https://www.helmholtz-hzi.de/de/wissen/themen/keime-und-krankheiten/coronaviren/), online unter: <https://www.helmholtz-hzi.de/de/wissen/themen/keime-und-krankheiten/coronaviren/>

² Coronaviren, in: [helmholtz-hzi.de](https://www.helmholtz-hzi.de/de/wissen/themen/keime-und-krankheiten/coronaviren/), online unter: <https://www.helmholtz-hzi.de/de/wissen/themen/keime-und-krankheiten/coronaviren/>

³ Wie das Immunsystem SARS-CoV-2 besiegt, in: arzteblatt.de vom 19. März 2020, online unter: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/111163/Wie-das-Immunsystem-SARS-CoV-2-besiegt>

⁴ Vgl. Wie das Immunsystem SARS-CoV-2 besiegt, in: arzteblatt.de vom 19. März 2020, online unter: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/111163/Wie-das-Immunsystem-SARS-CoV-2-besiegt>

beobachtet. Bei schweren Verläufen mit massiver Virusvermehrung in den unteren Atemwegen tritt Atemnot auf.“⁵

Das sind jetzt nur Anhaltspunkte für eine Erkrankung mit dem Virus SARS-CoV-2, diese muss aber bei den Symptomen auch nicht zwingend vorliegen. Wichtig ist auch zu wissen, wie der Infektionsweg ist:

„Wie bei anderen Erregern von Erkrankungen des Mund-Nase-Rachen-Lunge-Raumes meist auch sind sowohl Schmierinfektionen als auch Tröpfcheninfektionen möglich. Welcher Weg die größere Rolle spielt, ist unklar.“⁶

In jedem Falle aber ist ein hohes Maß an Körperhygiene sinnvoll, um sich vor einer Erkrankung zu schützen:

„Regelmäßiges gründliches Händewaschen mit Seife, möglichst mehr als 1,50 Meter Abstand halten von Infizierten oder möglicherweise Infizierten, Vermeiden des Berührens von Mund, Nase und Augen mit den Händen gelten als wichtigste und effektivste Vorkehrungen.“⁷

Das ist selbstverständlich auch ohnehin ein zu empfehlendes Verhalten, auch in Bezug auf andere Infektionskrankheiten. Die folgende Abbildung zeigt, für welche Altersgruppen der Virus besonders gefährlich ist.

Für welche Altersgruppen ist das Coronavirus besonders gefährlich?

Laut zwei Studien zu insgesamt 50.956 Infizierten in China und Südkorea ist das Coronavirus vor allem für ältere Menschen gefährlich.

Alter	Infizierte	Sterblichkeit	Todesopfer
0-9	461	0,0%	0
10-19	841	0,1%	1
20-29	5.496	0,1%	7
30-39	8.293	0,2%	18
40-49	9.460	0,4%	38
50-59	11.225	1,2%	130
60-69	9.346	3,3%	309
70-79	4.258	7,3%	312
>=80	1.576	13,8%	218

Tabella: Tagesspiegel | Yannik Achtembosch
• Quelle: Chinese Center for Disease Control and Prevention (Stand: 11.02.2020); Korea Centers for Disease Control and Prevention (Stand: 08.03.2020)

Abbildung 1: <https://www.tagesspiegel.de/wissen/das-grosse-coronavirus-faq-66-wichtige-fragen-und-antworten/25583902.html>

⁵ Das große Coronavirus-FAQ: 66 wichtige Fragen und Antworten, in: tagesspiegel.de vom 17. März 2020, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/wissen/das-grosse-coronavirus-faq-66-wichtige-fragen-und-antworten/25583902.html>

⁶ Das große Coronavirus-FAQ: 66 wichtige Fragen und Antworten, in: tagesspiegel.de vom 17. März 2020, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/wissen/das-grosse-coronavirus-faq-66-wichtige-fragen-und-antworten/25583902.html>

⁷ Das große Coronavirus-FAQ: 66 wichtige Fragen und Antworten, in: tagesspiegel.de vom 17. März 2020, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/wissen/das-grosse-coronavirus-faq-66-wichtige-fragen-und-antworten/25583902.html>

Nun gab es bereits wegen der relativ rasanten Ausbreitung der Virus politische Maßnahmen in mehreren Bundesländern und Gemeinden. Zum Teil wurde das schnelle Vorpreschen einiger Politiker auch kritisiert, wie etwa das Vorgehen von Markus Söder in Bayern. Dieser sei aus gutem Grunde vorangegangen, denn:

„Tatsächlich sei innerhalb Deutschlands "die Betroffenheit auch sehr unterschiedlich", sagte Söder am Montag im ZDF-"Morgenmagazin". Daher sei es nur natürlich, dass grenznahe Bundesländer wie Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen und das Saarland früher Schutzmaßnahmen ergriffen hätten.

Insgesamt lasse sich feststellen, dass die Corona-Krise "die größte Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg" sei, hob Söder hervor. Deswegen freue er sich, "dass man jetzt bei allen Bundesländern anerkannt hat, dass wir was tun müssen", fügte er mit Blick auf Schutzmaßnahmen wie Ausgangsbeschränkungen hinzu.“⁸

Der Föderalismus im deutschen politischen System gibt auch tatsächlich den Ländern hier weitreichende Kompetenzen, um zeitnah und nach örtlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten zu agieren.

„Und manchmal muss das der ein oder andere mal einen Tag oder zwei vorher machen", sagte Söder. Dies sei auch bereits bei den Schulschließungen wegen der Coronavirus-Pandemie der Fall gewesen.

Die Einführung weitreichender Ausgangsbeschränkungen in Bayern vor anderen Bundesländern begründete Söder damit, dass viele Bürgermeister und Landräte sowie auch zahlreiche Bürger ihn darum gebeten hätten. Er habe daher eine "angemessene und auch glaube ich notwendige Entscheidung" getroffen.

Söder zeigte sich überzeugt, dass er mit der früheren Verhängung strikter Ausgangsbeschränkungen über das Wochenende "viele, viele Infektionen verhindert" habe. "Und ganz ehrlich: Jeder Tag, in dem wir Infektionen verhindern, ist doch ein Tag, den wir gewinnen." Die Corona-Krise sei "ein Charaktertest für unser Land", den es zu bestehen gelte.“⁹

Also wurde in Bayern zunächst mit Schließung von Schulen und Ausgangsbeschränkungen auf die Pandemie reagiert. Das ist nicht ungewöhnlich und auch keine drastische Maßnahme. Jedoch gibt es fortan auch ein weitreichendes Kontaktverbot, dass die Neuinfektionen verhindern soll.

„Am Sonntagnachmittag vereinbarten Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten der Länder dann ein weitgehendes Kontaktverbot. Mehr als zwei Menschen dürften sich nicht treffen, Kernfamilien sind von dem vorerst bis zum Ende der Osterferien geltenden Verbot ausgenommen.

In Bayern sowie im Saarland und in Sachsen ist Verlassen der eigenen Wohnung oder des Hauses nur noch mit triftigen Gründen erlaubt.“¹⁰

Dazu gibt es noch weitere ökonomische Maßnahmen, die die Regierung des Freistaates anstrebt.

⁸ Covid-19 - Söder verteidigt Vorpreschen bei Maßnahmen gegen Coronavirus-Pandemie, in: berliner-zeitung.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/soeder-verteidigt-vorpreschen-bei-massnahmen-gegen-coronavirus-pandemie-li.79292>

⁹ Covid-19 - Söder verteidigt Vorpreschen bei Maßnahmen gegen Coronavirus-Pandemie, in: berliner-zeitung.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/soeder-verteidigt-vorpreschen-bei-massnahmen-gegen-coronavirus-pandemie-li.79292>

¹⁰ Covid-19 - Söder verteidigt Vorpreschen bei Maßnahmen gegen Coronavirus-Pandemie, in: berliner-zeitung.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/soeder-verteidigt-vorpreschen-bei-massnahmen-gegen-coronavirus-pandemie-li.79292>

„Zum Schutz der heimischen Wirtschaft gegen die unkalkulierbaren Folgen der Corona-Krise spannt der Freistaat Bayern den größten Schutzschirm in seiner Geschichte auf. In Summe werde die Staatsregierung ein 40 Milliarden Euro schweres Hilfspaket auf den Weg bringen, sagte Ministerpräsident Markus Söder (CSU) am Dienstag nach der Kabinettsitzung in München. Bisher sah das bayerische Konzept bis zu zehn Milliarden Euro und eine Tilgung ab 2024 vor.“¹¹

Das Ganze verfolgt drei Ziele. Zunächst einmal ein Hilfspaket über den Landeshaushalt:

„Das vom Ministerrat auf den Weg gebrachte Paket besteht den Angaben zufolge aus drei Säulen: Zum einen sollen - hier muss der Landtag zustimmen - zehn Milliarden Euro mehr in den Haushalt gepumpt werden, das Geld soll wie das erste Hilfspaket für Soforthilfen und Bürgschaften genutzt werden. Erst in der vergangenen Woche hatte der Landtag einen zehn Milliarden Euro Schutzschirm beschlossen.“¹²

Dazu werden für Investitionen in Unternehmen noch Gelder über einen Fonds bereitgestellt:

„Hinzu kommt ein neuer Bayernfonds in Höhe von 20 Milliarden Euro. Damit will sich der Freistaat bei Bedarf vorübergehend an Unternehmen beteiligen, «um Know-how und Arbeitsplätze in Bayern zu halten», wie die Staatskanzlei mitteilte. «Es deutet sich schon an, dass andere Nationen, die die Krise schneller überstehen auf Shoppingtour gehen wollen», sagte Söder. Es müsse daher verhindert werden, dass «Bayern ein Übernahmekandidat wird».“¹³

Als dritte ökonomische Maßnahme soll es noch mehr Kreditbürgschaften geben, um ansässige Unternehmen zu unterstützen.

„Die dritte Säule sieht schnelle Kreditbürgschaften des Freistaates für Unternehmen bei Liquiditätsproblemen vor. Sollten funktionierende Unternehmen wegen der Krise keine Kredite bekommen, stünde der Staat als Sicherheitsgeber bereit. Dafür wird Bayerns Bürgschaftsrahmen auf 40 Milliarden Euro verzehnfacht. Auf diese Weise könne der aktive Schutzschirm der LfA Förderbank Bayern weiter erhöht werden.“¹⁴

Zusätzlich gibt es für Pflegerinnen in Krankenhäusern etc. noch Verbesserungen der Arbeitsbedingungen.

„Der Freistaat Bayern will ab dem 1. April die Kosten für Essen und Trinken der Pflegerinnen und Pfleger in Krankenhäusern, Altenheimen, aber auch Behinderteneinrichtungen übernehmen. «Wir wollen einfach ein Signal setzen, des Dankeschöns, schon jetzt für die Arbeit, die dort geleistet wird», sagte Ministerpräsident Markus Söder.“¹⁵

¹¹ Diese Maßnahmen ergreift Bayern in der Corona-Krise: Gesundheit, Wirtschaft und Wahlen, in: donaukurier.de vom 24. März 2020, online unter: <https://www.donaukurier.de/nachrichten/bayern/Covid-19-Diese-Massnahmen-ergreift-Bayern-in-der-Corona-Krise;art155371,4533015>

¹² Diese Maßnahmen ergreift Bayern in der Corona-Krise: Gesundheit, Wirtschaft und Wahlen, in: donaukurier.de vom 24. März 2020, online unter: <https://www.donaukurier.de/nachrichten/bayern/Covid-19-Diese-Massnahmen-ergreift-Bayern-in-der-Corona-Krise;art155371,4533015>

¹³ Diese Maßnahmen ergreift Bayern in der Corona-Krise: Gesundheit, Wirtschaft und Wahlen, in: donaukurier.de vom 24. März 2020, online unter: <https://www.donaukurier.de/nachrichten/bayern/Covid-19-Diese-Massnahmen-ergreift-Bayern-in-der-Corona-Krise;art155371,4533015>

¹⁴ Diese Maßnahmen ergreift Bayern in der Corona-Krise: Gesundheit, Wirtschaft und Wahlen, in: donaukurier.de vom 24. März 2020, online unter: <https://www.donaukurier.de/nachrichten/bayern/Covid-19-Diese-Massnahmen-ergreift-Bayern-in-der-Corona-Krise;art155371,4533015>

¹⁵ Diese Maßnahmen ergreift Bayern in der Corona-Krise: Gesundheit, Wirtschaft und Wahlen, in: donaukurier.de vom 24. März 2020, online unter: <https://www.donaukurier.de/nachrichten/bayern/Covid-19-Diese-Massnahmen-ergreift-Bayern-in-der-Corona-Krise;art155371,4533015>

Außerdem soll die Versorgung mit medizinischem Gerät verbessert werden.

„Die Staatsregierung will weiterhin die Versorgung mit Medizinprodukten wie Atemschutzmasken und Beatmungsgeräten vorantreiben und dafür die heimische Produktion ausbauen. Zudem kümmert sich die Politik um finanzielle Hilfen für die Kliniken. Auch sollen schwerkranke Italiener in bayerischen Krankenhäusern behandelt werden.“¹⁶

Im Grunde genommen also weitreichende und bekannte Maßnahmen, die zur Verbesserung der Lage in Bezug auf die Pandemie beitragen sollen.

Derweil wird in der Wissenschaft mit Hochdruck an Medikamenten gegen das Virus gearbeitet und geforscht. Und es wird vor allem versucht, einen Impfstoff zu entwickeln.

„Der amtierende Chef des Tübinger Biotechunternehmens CureVac, Franz Werner Haas, hält bereits ab Herbst die Versorgung zehntausender Menschen mit einem Impfstoff gegen das Coronavirus für möglich. (...)“

Zehntausende Menschen könnten den Impfstoff dann bereits erhalten, sagte Haas. „Wann der Impfstoff für die breite Masse verfügbar ist – ob noch dieses Jahr oder erst 2021 – hängt vom Ausgang der klinischen Studie und der Entscheidung der Zulassungsbehörden ab.“

In einer bereits bestehenden Anlage könnten „pro Jahr zwischen 200 und 400 Millionen Impfdosen“ gegen das Coronavirus produziert werden. Der erste Produktionsgang laufe bereits.“¹⁷

Also scheint es so, als ob ein Impfstoff gegen den Virus in absehbarer Zeit entwickelbar ist und damit letztlich zukünftige Ausbreitungen dieser Virusinfektion unterbunden werden können.

„Die US-Forscher verglichen in dieser ersten kleinen Studie den Erreger SARS-CoV-2, der die Erkrankung Covid-19 verursacht, mit dem Erreger SARS-CoV-1, der die erstmals 2002 beobachtete Infektionskrankheit SARS auslöst. Sie fanden heraus, dass beide Virenarten ähnlich stabil sind. Die Stabilität erkläre somit nicht, wieso SARS-CoV-2 anders als SARS-CoV-1 zu einer Pandemie geführt habe, schreiben die Forscher.“¹⁸

Außerdem scheinen die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit einen weitaus geringeren Einfluss auf die Verbreitung des Virus zu haben, als bisher angenommen:

„Die Weltgesundheitsorganisation WHO stellt zudem klar: Das Coronavirus kann sich auch in warmen Ländern mit hoher Luftfeuchtigkeit ausbreiten. Forscher untersuchen derzeit, wie sehr höhere Außentemperaturen die Verbreitung des Coronavirus zumindest eindämmen könnten. Selbst aus

¹⁶ Diese Maßnahmen ergreift Bayern in der Corona-Krise: Gesundheit, Wirtschaft und Wahlen, in: donaukurier.de vom 24. März 2020, online unter: <https://www.donaukurier.de/nachrichten/bayern/Covid-19-Diese-Massnahmen-ergreift-Bayern-in-der-Corona-Krise;art155371,4533015>

¹⁷ CureVac: Ab Herbst könnten Zehntausende Corona-Impfstoff erhalten, in: welt.de vom 21. März 2020, online unter: <https://www.welt.de/wissenschaft/article206534469/CureVac-Ab-Herbst-koennten-Zehntausende-Corona-Impfstoff-erhalten.html>

¹⁸ CureVac: Ab Herbst könnten Zehntausende Corona-Impfstoff erhalten, in: welt.de vom 21. März 2020, online unter: <https://www.welt.de/wissenschaft/article206534469/CureVac-Ab-Herbst-koennten-Zehntausende-Corona-Impfstoff-erhalten.html>

*Ländern mit derzeit höheren Temperaturen als 27 Grad – etwa Malaysia – wurden allerdings viele Neuinfektionen mit dem Coronavirus gemeldet.*¹⁹

Außerdem wurde in den Medien behauptet, dass das Malaria-Medikament Chloroquin auch bei der Heilung hilft. Allerdings warnte der Institutsdirektor der Charité in Berlin, Prof. Dr. Christian Drosten doch vor voreiligen Behauptungen darüber.

„Er erklärte zunächst: „Das Chloroquin ist ein altbekanntes Malaria-Medikament, eins, das nicht frei von Nebenwirkungen ist. Wir wissen schon lange, dass Chloroquin gegen das alte Sars-Coronavirus in Zellkultur wirkt.“

Das klingt erstmal nach guten Nachrichten. Doch es folgt das große Aber - schließlich geht es ja einerseits um eine Zellkultur und andererseits um die Lunge des Menschen, wo ein Medikament wirken soll. Drosten verdeutlicht: Eine Substanz, die in Zellkultur gegen ein Virus hilft, muss nicht automatisch auch einen Patienten heilen. „Das ist alles viel, viel komplizierter“, sagt er und fügt an: „Ein Medikament muss da hinkommen, wo das Virus ist - in die Lunge.“²⁰

Dabei gab es auch schon in Afrika Fälle von Vergiftungen mit Chloroquin. Daher ist die Skepsis in Bezug auf die Wirkung dieses Medikaments gegen das neue Coronavirus doch mehr als angebracht.

„Er möchte den Kollegen in Marseille aber keineswegs Vorwürfe machen. „Sie meinen es auch nur gut“, erklärt er. „Ich möchte nicht sagen, Chloroquin wirkt nicht. Aber so wie diese Studie gemacht wurde, sind wir kein Stück schlauer.“ Die Wahrheit habe eine zweite und eine dritte Ebene, man müsse vorsichtig sein.

*Und vor allem: Die Entwicklungen überschlagen sich, es sei noch zu vieles unklar, um endgültige Wahrheiten auszusprechen.*²¹

Die Forschungsaufgabe stellt sich also weitaus komplexer dar. In Österreich wurde ein Medikament gegen Covid-19 bereits erfolgreich getestet, dass die Schwere der Erkrankung mindern kann.

„Die Salzburger Landeslinik vermeldet nun erste Erfolge bei der Behandlung von Covid-19. „Ein Medikament kann den sogenannten Entzündungssturm bremsen. Die entsprechenden Daten sind noch nicht publiziert. Sie werden aber demnächst publiziert. Sie zeigen, dass damit eine Verminderung von 90 Prozent in der Schwere der Erkrankung zu erreichen ist“, wird Richard Greil, Vorstand der Universitätsklinik, von oe24.at zitiert. Noch ein weiteres Medikament gebe Anlass für vorsichtig gute Nachrichten, so Greil dem Merkur zufolge.“²²

¹⁹ CureVac: Ab Herbst könnten Zehntausende Corona-Impfstoff erhalten, in: welt.de vom 21. März 2020, online unter: <https://www.welt.de/wissenschaft/article206534469/CureVac-Ab-Herbst-koennten-Zehntausende-Corona-Impfstoff-erhalten.html>

²⁰ Kaindl, Alexander: Kritik an französischer Studie – Corona: Medikament gegen das Virus gefunden? Virologe Drosten zerpfückt Studie, in: merkur.de vom 19. März 2020, online unter: <https://www.merkur.de/welt/drosten-medikament-corona-news-malaria-studie-mittel-impfstoff-experte-podcast-zr-13606157.html>

²¹ Kaindl, Alexander: Kritik an französischer Studie – Corona: Medikament gegen das Virus gefunden? Virologe Drosten zerpfückt Studie, in: merkur.de vom 19. März 2020, online unter: <https://www.merkur.de/welt/drosten-medikament-corona-news-malaria-studie-mittel-impfstoff-experte-podcast-zr-13606157.html>

²² Gutmann, Juliane: Chinesin wird Medikamentencocktail verabreicht: Medikamente gegen Covid-19: Klinik in Österreich mit „vorsichtig guten Nachrichten“, in: merkur.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.merkur.de/leben/gesundheit/coronavirus-sars-cov-2-medikamente-gegen-covid-19-gefunden-aerzte-melden-erfolge-zr-13519589.html>

Das sind aber offenbar Medikamente, die akute Symptome behandeln mit dem Ziel der Genesung von der Erkrankung durch den Virus und bisher noch keine Impfstoffe.

Auch in Berlin und Brandenburg sind seit dem Bekanntwerden des neuartigen Coronavirus eine Reihe von Maßnahmen durch die Politik getroffen worden, um die Infektionswelle einzudämmen.

„Keine Ausgangssperre, keine Ausgangsbeschränkung - aber eine "Kontaktbeschränkung". Am Sonntag, 22. März, beschlossen Bund und Länder weitere Maßnahmen, um die Ausbreitung des Coronavirus aufzuhalten; der Berliner Senat schloss sich den Regelungen weitestgehend an. Künftig sollen Berlinerinnen und Berliner sich "ständig in ihrer Wohnung oder gewöhnlichen Unterkunft" aufhalten. Die neuen Regelungen gelten vorerst bis zum 5. April.“²³

Es scheint also, als würde man von Seiten des Senats von einer enormen Gefahr für die Volksgesundheit ausgehen und hat deshalb weitreichende Maßnahmen veranlasst.

„Seit Sonntag, 22. März, dürfen Cafés und Restaurants auch tagsüber nicht mehr öffnen. Bis dahin ging das noch von 6 bis 18 Uhr. Speisen und Getränke zur Abholung oder Lieferung dürfen hingegen immer noch angeboten werden - bei entsprechender Einhaltung der Hygiene-Vorschriften.

Friseure, Kosmetikstudios, Massagepraxen, Tattoo-Studios und ähnliche Einrichtungen mussten ebenfalls schließen. Kulturleben und Sport kommen komplett zum Erliegen bis zum 19. April. Bis dahin will der Senat die Lage evaluieren.“²⁴

Das gesamte öffentliche Leben und der Konsum in Geschäften sind somit sehr stark eingeschränkt worden. Das gilt auch für öffentliche Versammlungen, selbst im privaten Bereich:

„Alle öffentlichen und nichtöffentlichen Versammlungen, Veranstaltungen, Versammlungen Zusammenkünfte und sind nicht mehr erlaubt. Im privaten und familiären Bereich sind Versammlungen von bis zu 10 Personen erlaubt, wenn diese zwingend erforderlich sind - zum Beispiel Trauerfeiern.

Auch für Krankenhäuser gelten strenge Regeln. Nur Patienten unter 16 Jahren und Schwerstkranke dürfen noch besucht werden. Das Gleiche gilt für Pflegeheime und Geburtsstationen in den Kliniken.“²⁵

Letztlich bedeutet dies, dass im Grunde keinerlei öffentliche Treffen und Gruppenbildung im öffentlichen Raum mehr stattfinden kann. Außerdem wird besonders darauf geachtet, dass Kinder nicht in die Gefahr der Infektion mit dem neuen Coronavirus gebracht werden.

„Entgegen den Leitlinien der Bundesregierung wollte der Senat die Spielplätze in Berlin nicht schließen. Kinder sollten beim Spielen aber 1,5 Meter Abstand halten, sagte Gesundheitsministerin Kalayci.

²³ Salmen, Ingo/Hackenbruch, Felix/Heine, Hannes/Betschka, Julius/Vieth-Entus, Susanne/Schröter, Tilman/Wiese, Jette: Verbote, Läden, Hotlines: Das ist der aktuelle Stand der Coronavirus-Maßnahmen in Berlin, in: tagesspiegel.de vom 29. März 2020, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/verbote-laeden-hotlines-das-ist-der-aktuelle-stand-der-coronavirus-massnahmen-in-berlin/25616798.html>

²⁴ Salmen, Ingo/Hackenbruch, Felix/Heine, Hannes/Betschka, Julius/Vieth-Entus, Susanne/Schröter, Tilman/Wiese, Jette: Verbote, Läden, Hotlines: Das ist der aktuelle Stand der Coronavirus-Maßnahmen in Berlin, in: tagesspiegel.de vom 29. März 2020, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/verbote-laeden-hotlines-das-ist-der-aktuelle-stand-der-coronavirus-massnahmen-in-berlin/25616798.html>

²⁵ Salmen, Ingo/Hackenbruch, Felix/Heine, Hannes/Betschka, Julius/Vieth-Entus, Susanne/Schröter, Tilman/Wiese, Jette: Verbote, Läden, Hotlines: Das ist der aktuelle Stand der Coronavirus-Maßnahmen in Berlin, in: tagesspiegel.de vom 29. März 2020, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/verbote-laeden-hotlines-das-ist-der-aktuelle-stand-der-coronavirus-massnahmen-in-berlin/25616798.html>

*Inzwischen haben aber alle Bezirke ihre Spielplätze geschlossen. Den Anfang hatte Mitte gemacht, zuletzt sperrte Pankow am Montag, 23. März, seine Anlagen.*²⁶

Letztlich verwundert es auch nicht, dass diese weitgehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens veranlasst wurden, denn es gab in Berlin bereits den zweiten Todesfall und es sind bereits über 1000 Menschen mit dem Coronavirus infiziert.

„Die Berliner Polizei will für die Kontrolle der strengeren Ausgangsverbote vorerst nicht noch mehr zusätzliches Personal einsetzen. Man werde weiterhin mit der gleichen Stärke unterwegs sein, sagte eine Sprecherin. An den nächsten Wochenenden könnten es allerdings auch mal deutlich mehr Polizisten aus den Bereitschaftseinheiten werden. Dazu kämen noch „alle freien Kapazitäten“ der vielen örtlichen Polizeiwachen in den Berliner Stadtteilen, wie die Sprecherin sagte.

*In der vergangenen Woche hatten jeweils rund 120 zusätzliche Polizisten in zwei Schichten tagsüber und nachts die angeordnete Schließung von Kneipen und Restaurants kontrolliert. Am Wochenende waren bis zu 300 Polizisten dafür unterwegs.*²⁷

Die Polizei hat also allerorts zu tun mit der Durchsetzung der Maßnahmen des Senats. Mir scheint, als gäbe es noch enorm mehr Bedarf an Polizistinnen und Polizisten, um in Zukunft auf derartige Problemlagen besser und schneller Einfluss zu nehmen. Doch auch unter den Polizisten selbst gab es bereits einige Infektionen mit dem Virus:

*„In Berlin sind 17 Polizisten mit dem Coronavirus infiziert. Das sind zwei Infektionen mehr als am Vortag. Es befinden sich insgesamt 78 Menschen in Quarantäne.*²⁸

Es sollte schleunigst darüber nachgedacht werden, ob man nicht, eventuell auch in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr, ein eigenes Krankenhaus für die Polizei unterhält, wo auch ansonsten kurzfristig auf medizinische Probleme reagiert werden kann, die im Polizeialltag generell auftreten.

*„Mittlerweile befinden sich 70 Angehörige der Berliner Feuerwehr in häuslicher Quarantäne. Fünf davon sind mit dem Coronavirus infiziert, 25 hatten zu einem Infizierten Kontakt und wurden auf Anordnung des jeweiligem Amtsarztes isoliert. Die übrigen 40 befinden sich vorsorglich in Isolation. Die Feuerwehr hat mit Stand von Donnerstagmittag insgesamt 37 Infizierte transportiert.*²⁹

Also gibt es auch bei der Feuerwehr Infektions-Fälle. Auch hier könnten meiner Auffassung nach in Zukunft Polizei, Feuerwehr und Bundeswehr eine dauerhafte Kooperation eingehen, um medizinische Fälle bei den Staatsbediensteten separat und intern zu behandeln.

²⁶ Salmen, Ingo/Hackenbruch, Felix/Heine, Hannes/Betschka, Julius/Vieth-Entus, Susanne/Schröter, Tilman/Wiese, Jette: Verbote, Läden, Hotlines: Das ist der aktuelle Stand der Coronavirus-Maßnahmen in Berlin, in: tagesspiegel.de vom 29. März 2020, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/verbote-laeden-hotlines-das-ist-der-aktuelle-stand-der-coronavirus-massnahmen-in-berlin/25616798.html>

²⁷ Zweiter Corona-Toter in Berlin – Polizei schließt 55 Läden, in: morgenpost.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.morgenpost.de/berlin/article228721731/Coronavirus-Berlin-Brandenburg-Corona-News-Covid-19.html>

²⁸ Zweiter Corona-Toter in Berlin – Polizei schließt 55 Läden, in: morgenpost.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.morgenpost.de/berlin/article228721731/Coronavirus-Berlin-Brandenburg-Corona-News-Covid-19.html>

²⁹ Zweiter Corona-Toter in Berlin – Polizei schließt 55 Läden, in: morgenpost.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.morgenpost.de/berlin/article228721731/Coronavirus-Berlin-Brandenburg-Corona-News-Covid-19.html>

„In Berlin sind zwei weitere Menschen nach einer Infektion mit dem Coronavirus gestorben. Damit gibt es laut Senatsverwaltung für Gesundheit bislang insgesamt 13 Todesopfer. Zu möglichen Vorerkrankungen der beiden neuen Fälle und zum Alter der Verstorbenen gab es keine Angaben.

Mit Stand Montagabend wurden offiziell 2581 Menschen positiv getestet, tags zuvor waren es noch 2462 - ein Anstieg von 119 Fällen. Am Sonntag hieß es, dass 845 Infizierte wieder genesen sind - diese Zahl stieg nun auf 1055. In Brandenburg sind bis Montag sieben Corona-Patienten gestorben. Dort gibt es offiziell 846 Infizierte.“³⁰

Insofern steigt die Zahl der Infizierten rasant an. Es ist aber immer noch nicht genau eruiert worden, was die Ursache dafür ist, dass die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichend wirken, obwohl doch bereits das gesamte öffentliche Leben extrem eingeschränkt wurde.

„Berlins Senat arbeitet an einem Bußgeldkatalog, um Verstöße gegen die Auflagen und Regeln ahnden zu können. Möglicherweise wird der bereits am Dienstag beschlossen.“³¹

Vielleicht ist es ja tatsächlich so, dass eine Ursache für die Ausweitung der Pandemie darin besteht, dass die bestehenden Verbote und Maßnahmen nicht ausreichend beachtet werden und nicht ausreichend von den Behörden durchgesetzt werden können. Bußgelder können da natürlich ein geeignetes Mittel sein, die öffentliche Ordnung durchzusetzen.

„Im Innenausschuss des Abgeordnetenhauses haben Innensenator Andreas Geisel (SPD) und Polizeipräsidentin Barbara Slowik am Montag Bilanz gezogen: 26 Beamte sind infiziert, 420 isoliert, fast 1900 Objekte wurden überprüft, mehr als 800 geschlossen. Fast 800 Mal wurde Anzeige erstattet.“³²

Also ist schon irgendwie offenkundig, dass auch ein enormer Personalmangel bei der Polizei besteht, wenn es darum geht, die öffentliche Ordnung herzustellen und auf Pandemien einzuwirken. Meines Erachtens fehlt auch in der Berliner Exekutive ein grundsätzliches Konzept, um auf derartige medizinische Probleme und Havarien einzuwirken. Ich denke, auch daran sollte gearbeitet werden.

Im Beschluss des Berliner Senats vom 21. März 2020 war eindeutig zu lesen:

„Künftig dürfen keine Veranstaltungen, Versammlungen und Ansammlungen über zehn Personen mehr stattfinden, die bisherigen Ausnahmen für Parlamente, Gerichte und andere staatliche Einrichtungen, sowie für das Aufrechterhalten u.a. von Versorgung, Gesundheitsfürsorge und Wirtschaftsunternehmen gelten weiter. (...) Zudem sollen physische Kontakte zu anderen Menschen, abgesehen von Angehörigen des eigenen Haushalts oder Partnerinnen und Partnern, auf ein absolut nötiges Minimum reduziert werden. Wo immer möglich ist ein Mindestabstand zwischen zwei Personen

³⁰ Salmen, Ingo/Krause, Sophie/Pohlers, Angie/Graupner, Michael: 2581 Infizierte, 13 Tote in Berlin – Zahl der Coronavirus-Patienten in Kliniken steigt um 22 Prozent, in: tagesspiegel.de vom 30. März 2020, online unter: <https://m.tagesspiegel.de/berlin/2581-infizierte-13-tote-in-berlin-zahl-der-coronavirus-patienten-in-kliniken-steigt-um-22-prozent/25655678.html>

³¹ Salmen, Ingo/Krause, Sophie/Pohlers, Angie/Graupner, Michael: 2581 Infizierte, 13 Tote in Berlin – Zahl der Coronavirus-Patienten in Kliniken steigt um 22 Prozent, in: tagesspiegel.de vom 30. März 2020, online unter: <https://m.tagesspiegel.de/berlin/2581-infizierte-13-tote-in-berlin-zahl-der-coronavirus-patienten-in-kliniken-steigt-um-22-prozent/25655678.html>

³² Salmen, Ingo/Krause, Sophie/Pohlers, Angie/Graupner, Michael: 2581 Infizierte, 13 Tote in Berlin – Zahl der Coronavirus-Patienten in Kliniken steigt um 22 Prozent, in: tagesspiegel.de vom 30. März 2020, online unter: <https://m.tagesspiegel.de/berlin/2581-infizierte-13-tote-in-berlin-zahl-der-coronavirus-patienten-in-kliniken-steigt-um-22-prozent/25655678.html>

*von 1,5 Metern einzuhalten. (...) Gaststätten mit Tischbetrieb müssen für den Publikumsverkehr geschlossen werden*³³

Ebenfalls wurde eine eigene Verordnung des Landes Berlins erlassen und auch bereits im genannten Sinne geändert, um Rechtssicherheit für das Handeln der Polizei und anderer Behörden herzustellen. So heißt es im Text der Verordnung vom 21. März 2020:

*„Auf Grund des § 32 des Infektionsschutzgesetzes vom 20. Juli 2000 (BGBl. I S. 1045), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10. Februar 2020 (BGBl. I S. 148) geändert worden ist, verordnet der Senat (...) Jede und jeder soll die physischen Kontakte zu anderen Menschen, abgesehen von Angehörigen des eigenen Haushalts oder der Partnerin oder dem Partner, auf ein absolut nötiges Minimum reduzieren. Ein Mindestabstand zwischen zwei Personen von 1,5 m ist soweit möglich einzuhalten.“*³⁴

Dies wird sogar auch im Lebensmittelhandel auch durch zusätzliches Personal überprüft und bei Bedarf durchgesetzt. Es gäbe aber noch viel mehr Möglichkeiten, um in der Krise zu handeln. Meines Erachtens könnte man gerade jetzt die Krise dazu nutzen, um Obdachlosigkeit zu bekämpfen, weil sich doch stark vermuten lässt, dass gerade von Personen, die keinen festen Wohnsitz haben und von Personen die als Vagabund auf der Straße leben müssen eine enorm höhere Infektionsgefahr ausgeht. Man kann selbstverständlich auch vermuten, dass es Orte gibt, die regelrecht als Seuchenherd angesehen werden können.

Auf der Grundlage des Grundgesetzes Art. 14 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 3 könnte man in Fällen von Pandemien dieser Art und für zukünftige Havarien auch in nachrangigen Gesetzen, auch in Landesgesetzen eine konkrete Rechtsgrundlage für die Beschlagnahme von Waren, etwa Betten, medizinische Produkte oder Dinge des täglichen Bedarfs durch die Behörden schaffen, die zur Bekämpfung von Seuchen und sozialen Missständen notwendig sind. Dabei kann auch eine spätere Entschädigung für die Eigentümer im Gesetz geregelt werden. Außerdem könnte man Vermieter mit freiem Wohnraum per Gesetz dazu verpflichten, diesen freien Wohnraum den Behörden zu melden, damit insbesondere in Zeiten von Pandemien Obdachlosigkeit bekämpft werden kann. Man könnte Vermieter per Gesetz zu einem Abschlusszwang für einen Mietvertrag für eine Wohnung für die Zeit bis zum Ende einer Pandemie verpflichten und gleichzeitig die Sozialbehörden anweisen, akute Anträge auf Sozialhilfe oder ALG2 sofort zu behandeln und Leistungen vorläufig zu gewähren. Wann immer die Polizei eine Person antrifft, die entweder als obdachlos bekannt ist oder die offenkundig bei einer Personenkontrolle keinen festen Wohnsitz angeben kann, könnte somit eine Hilfe für den Betroffenen stattfinden, womit gleichzeitig direkt auch der Allgemeinheit bei der Bekämpfung von Seuchen geholfen wird.

„Die Zahl von 100.000 leerstehenden Wohnungen in Berlin geistert derzeit wieder durch die sozialen Netzwerke. Mit dieser Zahl wurde jahrelang vom Senat begründet, warum Neubau unnötig sei. Das war zu Zeiten der Bausenatorin Ingeborg Junge-Reyer (SPD).

2011 kam dann die Wende: In einer Analyse der Investitionsbank Berlin (IBB) wurden sogar 130.000 leerstehende Wohnungen ermittelt, rund sieben Prozent des Bestandes, allerdings seien die meisten der betroffenen Häuser „in einem nicht vermietbaren Zustand“. Die „marktfähige“ Leerstand betrage

³³ Pressemitteilung vom 21. März 2020: Berliner Senat beschließt weitere Maßnahmen gegen Corona-Virus, in: berlin.de vom 21. März 2020, online unter:

<https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/pressemitteilung.910210.php>

³⁴ Zweite Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung, in: berlin.de vom 21. März 2020, online unter: <https://www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung/zweite-verordnung-zur-aenderung-der-sars-cov-2-eindaemmungsmassnahmenverordnung-910211.php>

nur 1,7 Prozent, erklärte damals der Berliner Mieterverein. Offenbar gab es noch eine Menge unsanierter Altbauten.³⁵

Es kann hier jetzt nicht eruiert werden, wie hoch der Leerstand tatsächlich ist, allerdings gibt es garantiert auch Leerstand bei Wohnungen und demnach könnte ein wie von mir eben dargelegtes Vorgehen grundsätzlich eine weitere mögliche Maßnahme sein, um auf Pandemien zu reagieren.

„Trotz der großen Wohnungsnot in Berlin und der Anstrengungen des rot-rot-grünen Senats, den Preisanstieg bei den Mieten zu bremsen, stehen in landeseigenen Immobilien rund 1,2 Millionen Quadratmeter ungenutzt leer. Dies erfuhr der Reinickendorfer CDU-Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen. Auf seine parlamentarische Anfrage antwortete der Senat, die „nicht genutzten Gebäude in den Landesvermögen (Bezirke, Hauptverwaltung, Beteiligungsunternehmen, Sondervermögen Immobilien des Landes Berlin etc.) stehen fast alle bereits jahre- bzw. jahrzehntelang leer“. Die betreffenden Gebäude „sien ruinös, verwaorlost und teilweise schadstoffbelastet“ und „zur Unterbringung von Menschen ungeeignet“.³⁶

Es wurde also bisher sogar bei den landeseigenen Immobilien versäumt, eine genaue Auflistung zu machen, um den Leerstand zu beziffern. Ich denke, dass die öffentliche Hand generell einen Leerstand auch einplanen sollte, damit Obdachlosigkeit bekämpft werden kann. Beim öffentlichen Wohnungsbau könnte man eine gesetzliche Quote für Leerstand festlegen und auf diese Weise schrittweise Obdachlosigkeit angehen, insbesondere in Zeiten von Pandemien und anderen Notfällen. Zumindest könnte man auf Seiten der öffentlichen Hand in dieser Hinsicht eine genaue öffentliche Statistik erwarten.

Es bestehen also tatsächlich und offenkundig noch viele weitere Möglichkeiten, um in den Zeiten der Pandemie zusätzliche politische Anstrengungen zu unternehmen, die Ausbreitung dieser und anderer Infektionskrankheiten einzudämmen. Doch habe ich bisher auch nur die nationale und lokale Dimension dieser Pandemie dargestellt.

Bereits am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die weltweite Notlage aufgrund von COVID-19 aus:

„Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus als globalen Notfall eingestuft. Damit sind schärfere Maßnahmen zur Bekämpfung des Ausbruchs verbunden. Noch sei die Zahl der Infektionen außerhalb Chinas relativ gering, sagte WHO-Direktor Tedros Adhanom Ghebreyesus am Donnerstagabend. Aber man wisse nicht, welchen Schaden das Virus in einem Land mit einem schwachen Gesundheitssystem anrichten würde.“³⁷

Nun ist es natürlich so, dass zu diesem Zeitpunkt für die Masse der Menschen die Gefahr einer weltweiten Pandemie überhaupt noch nicht bewusst sein konnte und auch in den Medien derartige Berichte über COVID-19 erst wesentlich später sich gehäuft hatten.

„Ghebreyesus begründete die Entscheidung nicht mit den aktuellen Geschehnissen in China, sondern mit der Ausbreitung des Erregers außerhalb der Volksrepublik. Die größte Sorge sei, dass das Virus in

³⁵ Loy, Thomas: Wohnungsnot – Leerstand in Berlin? Alles Spekulation, in: tagesspiegel.de vom 22. Mai 2018, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/wohnungsnot-leerstand-in-berlin-alles-spekulation/22590984.html>

³⁶ Wiehler, Stephan: Trotz Wohnungsnot – 1,2 Millionen Quadratmeter Leerstand, in: tagesspiegel.de vom 24. Mai 2019, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/trotz-wohnungsnot-1-2-millionen-quadratmeter-leerstand/24380250.html>

³⁷ Uhlmann, Berit: WHO ruft wegen Coronavirus weltweite Notlage aus, in: sueddeutsche.de vom 30. Januar 2020, online unter: <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/coronavirus-who-notlage-1.4778794>

ein Land mit schwächerem Gesundheitssystem gelange, das nicht die Kapazitäten zur Eindämmung der Epidemie habe.“³⁸

Es handelt sich also um eine extreme weltweite Problemlage bei der Ausbreitung von COVID-19. Ein besonders ernsthaftes Problem dabei ist es, dass obwohl die globale Dimension der Problematik bekannt ist, eine ausreichende Kooperation zwischen den einzelnen Regierungen nicht stattfindet, um der Gefahr zu begegnen. Trotz der Bemühungen der WHO, die globale Dimension der Pandemie zu verdeutlichen, ist es doch offenkundig geworden, dass man sich auf die politischen Aussagen einzelner Regierungen, insbesondere aus autoritären Staaten nicht verlassen kann. Ich will daher nur kurz die Aufmerksamkeit auf die folgende Abbildung lenken.

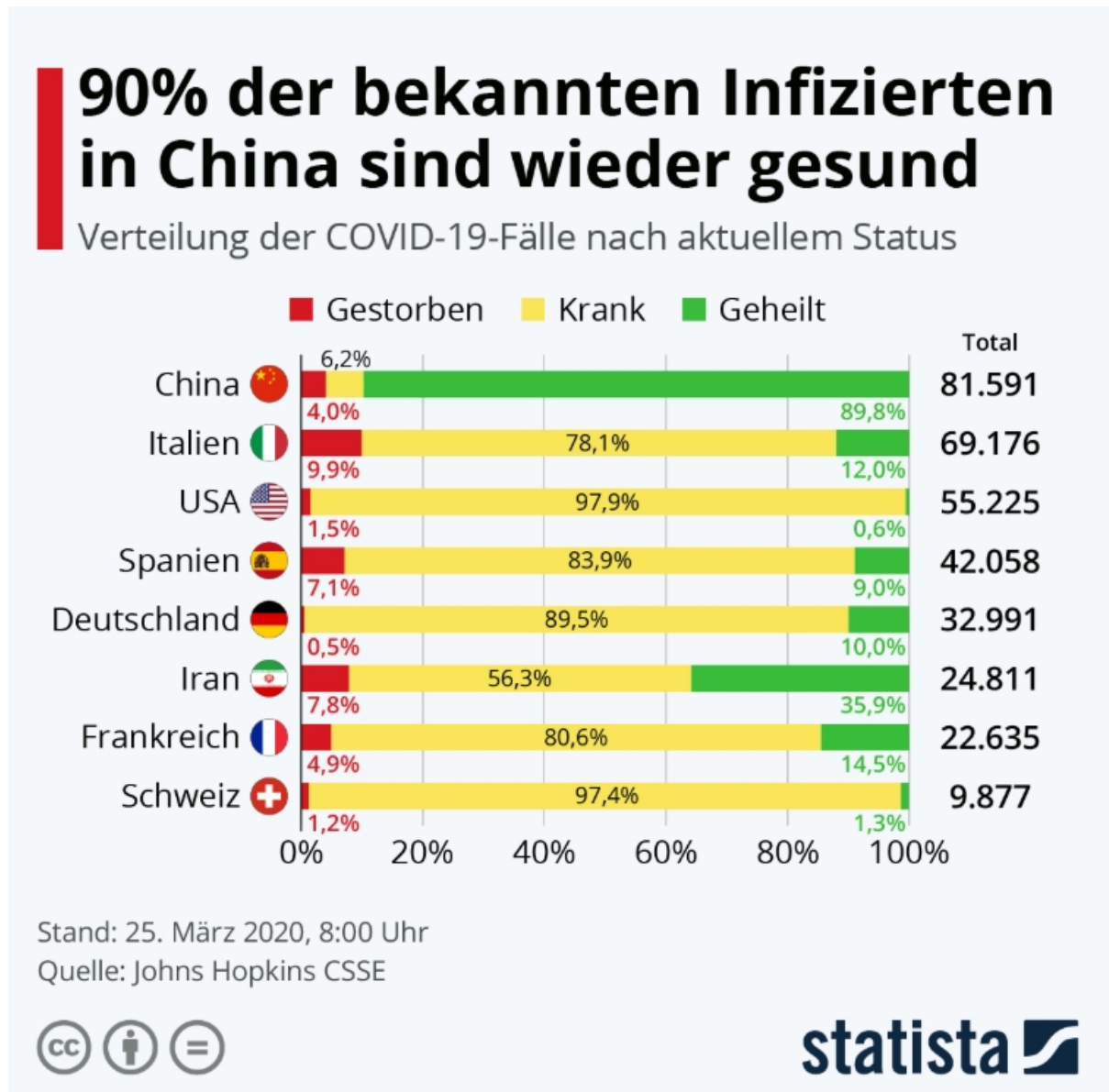


Abbildung 2: <https://de.statista.com/infografik/20970/verteilung-der-covid-19-faelle-nach-aktuellem-status/>

Es wird doch ein krasses Missverhältnis in der Statistik auf den ersten Blick bereits sehr auffällig. Während in China bereits 90 % der Infizierten geheilt sein sollen, ist die Quote selbst in den modernsten Industrienationen nirgendwo höher als 14,5 % (Frankreich). Auch die statistischen

³⁸ Uhlmann, Berit: WHO ruft wegen Coronavirus weltweite Notlage aus, in: sueddeutsche.de vom 30. Januar 2020, online unter: <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/coronavirus-who-notlage-1.4778794>

Angaben im Iran stehen doch im krassen Missverhältnis zu der durchschnittlichen Verteilung von Gestorbenen, Kranken und Geheilten. Bisher gibt es meiner Erkenntnis nach noch keine genauen Zahlen über die Letalität von SARS-CoV-2. Erste Berichte gaben Sterberaten zwischen 0,3 % bis 1 % an, dies entspricht etwa der Statistik in der Abbildung für Deutschland. Das Robert-Koch-Institut schätzt selbst, unter Auswertung von Daten aus China, eine Letalität zwischen 0,8 % und 5 %.³⁹

Dennoch ist das krasse Missverhältnis in der Statistik doch verwunderlich. Ich will mal meine Vermutungen äußern, warum das so ist. Wir wissen, dass die westliche Schulmedizin in China nicht von der gesamten Bevölkerung angenommen wird und dass auch durch die Regierung keine flächendeckende medizinische Versorgung sichergestellt werden kann.

In China stellt sich die politisch-gesellschaftliche Situation doch so dar, dass die gesellschaftliche Elite, die politische Avantgarde, die zum großen Teil aus Nomenklaturkadern der Kommunistischen Partei Chinas besteht mehr soziale Rechte und einen herausgehobeneren sozialen Status hat als der Rest der Bevölkerung und damit überhaupt auch Zugang zu besserer medizinischer Versorgung durch Ärzte der Schulmedizin.

Die meisten Chinesen, gerade in ländlichen Gegenden werden, wenn überhaupt, ausschließlich von Heilern der Traditionellen Chinesischen Medizin behandelt, die akute Symptome zwar lindern kann und auch andere Krankheiten und Beschwerden therapieren kann, allerdings bei nahezu allen Infektionskrankheiten letztlich keine Heilung der Krankheit herbeiführen kann.

Daher liegt doch die Vermutung sehr nahe, dass die statistischen Erhebungen hier nicht aufschlussreich sind und die Tatsachen zur Lage in Bezug auf Covid-19 in China nicht im Ansatz real wiedergeben. Das liegt vielleicht nicht einmal unbedingt am Willen der chinesischen Führung, sondern letztlich daran, dass durch die Traditionelle Chinesische Medizin diese und andere Infektionskrankheiten überhaupt nicht diagnostiziert werden können und dass eine medizinische Diagnostik bei fast der gesamten Bevölkerung gar nicht stattfinden kann. Und was nicht empirisch überprüft werden kann, schlägt sich letztlich auch nicht in der Statistik wieder.

Das ist vermutlich auch im Iran der Fall, wo sich doch auch vermuten lässt, dass die einfache Bevölkerung keinen Zugang zu medizinischer Versorgung hat, sondern in der religiösen Gemeinschaft mit Hausmitteln behandelt wird. Dadurch werden vermutlich in einer realistischen Statistik auch mehr Neuinfektionen auftreten, als in Europa und es ist auch im Iran fraglich, ob jeder Krankheitsfall überhaupt diagnostiziert wird.

In Anbetracht dessen, dass die Letalität bei Covid-19 statistisch bei maximal 5 % und die Zahl der Geheilten im Mittel der restlichen Statistik bei maximal 10 % liegt, lässt sich doch stark vermuten, dass statt den hier angegebenen 81.591 erkrankten Chinesen, wovon 6,2 % gestorben sind, etwa mindestens eine Million Chinesen am Virus erkrankt sind. Ich erwähne in diesem Zusammenhang nochmals, dass doch offenkundig ist, dass lediglich den Mitgliedern der KP China und ihren Verwaltungsbeamten Zugang zu medizinischer Versorgung der Schulmedizin gewährt wird und dass vermutlich auch bei diesem Personenkreis aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten nicht jede Infektion diagnostiziert und behandelt werden kann. Denkt man nun die Tatsache hinzu, dass eine empirische Diagnostik durch die Traditionelle Chinesische Medizin überhaupt nicht stattfinden kann und dass vermutlich 90 % der Bevölkerung aufgrund der politischen Lage grundsätzlich keinen Zugang zu einer medizinischen Versorgung durch die westliche Schulmedizin haben, liegt doch die Vermutung nahe, dass mehrere Millionen Chinesen bereits infiziert sind und die Möglichkeit besteht, dass

³⁹ Siehe hierzu: SARS-CoV-2 Steckbrief zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19), in: rki.de vom 23. März 2020, online unter: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html

tatsächlich 2/3 der Bevölkerung Chinas an diesem Virus erkrankt. Bereits Ende Februar 2020 erläuterte der Virologe Christian Drosten doch bereits die Gefahr auch für Deutschland:

„In Deutschland werden sich nach Ansicht eines Experten viele Menschen mit dem neuen Coronavirus anstecken. "Es werden sich wahrscheinlich 60 bis 70 Prozent infizieren, aber wir wissen nicht, in welcher Zeit", sagte der Virologe Christian Drosten von der Berliner Charité am Freitag.

"Das kann durchaus zwei Jahre dauern oder sogar noch länger", sagte er weiter. Problematisch werde das Infektionsgeschehen nur, wenn es in komprimierter, kurzer Zeit auftrete. "Darum sind die Behörden dabei, alles zu tun, um beginnende Ausbrüche zu erkennen und zu verlangsamen."⁴⁰

Was für uns Deutsche eine Gefahr ist, ist es doch grundsätzlich auch für andere Länder, insbesondere da wir doch in einer globalisierten Welt leben, ist es doch so, dass wir bei medizinischen Gefahren auch globale Lösungen suchen müssen, was sich aber seit Jahrzehnten mehr als schwierig gestaltet.

Ich finde, der Westen hat aus humanitären Gründen bei allem Dissens in politischen Fragen die Pflicht, den Chinesen zu helfen. Außerdem sollten wir auch in unserem eigenen Interesse so handeln, denn derartige Pandemien können doch grundsätzlich auch mit anderen Erregern immer wieder stattfinden und es kann doch auch noch weitere Mutationen des Coronavirus geben. Dasselbe gilt selbstverständlich auch in Bezug auf andere Länder auf der Welt.

Hier könnten wir Europäer, aber auch die US-Amerikaner helfen. Letztlich könnte man dafür sorgen, dass man den Chinesen, aber auch anderen Entwicklungsländern und Schwellenländern hilft, die Ausbildung von Ärzten in der Form durchzuführen, dass man etwa eine staatliche europäische Fakultät gründet, bei der man Medizin, Biowissenschaften und Pharmazie und dabei insbesondere Diagnostik von Infektionskrankheiten, Innere Medizin, Infektiologie, Immunologie, Virologie und klinische Chemie im Fernstudium aus dem Ausland studieren kann. Es könnte, selbstverständlich politisch wertneutral, vorangehend die wissenschaftliche Methode der westlichen Schulmedizin gelehrt werden und es könnten Erkenntnisse über Statistik und Diagnose weitergegeben werden. Dabei müssten auf dem wissenschaftlichen Gebiet der Medizin politische Differenzen oder Wertedebatten überhaupt keine Rolle spielen. Gerade ein Fernstudium bietet sich für diesen Zweck absolut an, da durch die Vorauswahl der Lehrinhalte hier auch lediglich empirische Fakten und wissenschaftliche Methoden für das Ziel der Heilung vermittelt werden und keine Wertediskurse geführt werden müssen.

Tatsächlich scheint allerdings bei der chinesischen Regierung Wut und Hass gegen den Westen vorhanden zu sein:

„Auf den ersten Blick wirkt dieser Satz wie eine der üblichen Verschwörungstheorien, die in den sozialen Medien jetzt auch über das Coronavirus kursieren. „Es könnte die US-Armee sein, die die Epidemie nach Wuhan gebracht hat“, schrieb Zhao Lijian am Donnerstag auf Twitter. Die USA schuldeten China deshalb eine Erklärung. Doch Zhao Lijian ist nicht irgendwer. Er arbeitet als Sprecher des chinesischen Außenministeriums und gilt als eine der profiliertesten und auch umstrittensten Stimmen der Volksrepublik im Westen. Die Geschichte hinter diesem Satz ist ein Lehrstück in Sachen Desinformation.

Die Führung in Peking will offenbar Zweifel daran säen, dass die Pandemie in China ihren Anfang nahm. Dabei waren es chinesische Wissenschaftler, die den Ausbruch in China auf einen Markt in Wuhan

⁴⁰ Krankheiten – Experte erwartet 60 bis 70 Prozent Infizierte in Deutschland, in: sueddeutsche.de vom 28. Februar 2020, online unter: <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/krankheiten-experte-erwartet-60-bis-70-prozent-infizierte-in-deutschland-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200228-99-108884>

*zurückgeführt und Hinweise dafür gefunden hatten, dass das Coronavirus von Fledermäusen stammen könnte.*⁴¹

Diese Behauptung wirkt natürlich jetzt auch irgendwo hilflos und zweifelhaft, allerdings besteht grundsätzlich tatsächlich immer die Möglichkeit, dass Infektions-Erreger auch für politisch-militärische Zwecke und Ziele als B-Waffen verwendet werden. Ich werde darauf zurückkommen.

Irgendwo kann man den Unmut der Chinesen auf die USA und den gesamten Westen doch auch nachvollziehen, denn wir könnten den Chinesen in der Medizin viel mehr helfen und dies würde auch zum Abbau politischer Konflikte beitragen.

Doch bedauerlicherweise sind insbesondere wir Deutschen auch nicht in der Lage dazu, die richtigen politischen Weichenstellungen in der Gesundheitspolitik zu vollziehen. Gerade jetzt bräuchte es mehr Investitionen in die medizinische Forschung für etwa das Robert-Koch-Institut und ähnliche Organisationen.

Hier werden lediglich wenige Millionen Euro investiert, obwohl die Heilung vieler Krankheiten, auch von AIDS und Krebs, bereits möglich wäre, wenn es mehr finanzielle Mittel für Forschung in diesem Bereich gäbe.

*„Als letzten Einzeletat hat der Bundestag am Dienstag, 3. Juli 2018, den Haushalt 2018 des von Bundesminister Jens Spahn (CDU) geleiteten Bundesministeriums für Gesundheit (Einzelplan 15) in zweiter Lesung gegen die Stimmen der Opposition angenommen. Mit Gesamtausgaben in Höhe von rund 15,21 Milliarden Euro wächst der Gesundheitsetat im Vergleich zum Vorjahr (15,16 Milliarden Euro) sowie im Vergleich zum Regierungsentwurf (plus 6,66 Millionen Euro) geringfügig.“*⁴²

Es ist doch sehr auffällig, dass der Etat für Forschungsvorhaben und Forschungseinrichtungen im Vergleich zum Gesamtetat aber auch insgesamt augenscheinlich sehr niedrig ist:

„Forschungsvorhaben und -einrichtungen sollen 90,94 Millionen Euro erhalten (2017: 84,49 Millionen Euro). Für das internationale Gesundheitswesen will Minister Spahn 98,36 Millionen Euro ausgeben (2017: 75,34 Millionen Euro). Davon sind 28,43 Millionen Euro als Beiträge an internationale Organisationen verplant (2017: 64,41 Millionen Euro).

*Das Robert-Koch-Institut in Berlin, das sich unter anderem mit der Vorbeugung gegen übertragbare Krankheiten beschäftigt, soll mit 92,64 Millionen Euro bedacht werden (2017: 100,45 Millionen Euro), das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte in Bonn, das unter anderem Fertigarzneimittel zulässt und registriert, mit 80,66 Millionen Euro (2017: 81,41 Millionen Euro) und das Paul-Ehrlich-Institut in Langen bei Frankfurt am Main, das Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel zulässt, mit 72,16 Millionen Euro (2017: 73,11 Millionen Euro).*⁴³

Wir sehen also, dass die finanziellen Mittel für das Robert-Koch-Institut sogar gekürzt wurden. Das ist nicht hinnehmbar und müsste schleunigst geändert werden. Angesichts der Dramatik der aktuellen Lage sollten wir den Etat für Forschungsvorhaben auf ein Vielfaches anheben. Es wäre ohne Probleme möglich, dass für diese medizinische Forschung der Etat auf 1 Milliarde Euro angehoben wird. Das wäre

⁴¹ Von Salzen, Claudia: China gibt USA die Schuld am Ausbruch des Coronavirus – Wie Desinformation in Zeiten von Corona funktioniert, in: tagesspiegel.de vom 16. März 2020, online unter:

<https://www.tagesspiegel.de/politik/china-gibt-usa-die-schuld-am-ausbruch-des-coronavirus-wie-desinformation-in-zeiten-von-corona-funktioniert/25649432.html>

⁴² Budget für Gesundheit wächst geringfügig, in: bundestag.de vom 04. Juli 2018, online unter:

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2018/kw27-de-gesundheit-561014>

⁴³ Budget für Gesundheit wächst geringfügig, in: bundestag.de vom 04. Juli 2018, online unter:

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2018/kw27-de-gesundheit-561014>

durch die Bundesregierung ohne größere Probleme machbar. Selbst eine Verdopplung auf etwa 200 Millionen Euro jährlich wäre schon ein wichtiger Fortschritt.

Es wäre auch absolut sinnvoll, wenn die öffentliche Hand Stiftungskapital für medizinische Forschung zur Verfügung stellen würde. Aktuell scheint dies allerdings bei niemandem im Bundestag in irgendeiner Weise ein Thema zu sein.

Dahingegen gab es die Überlegungen der Wirtschafts-Lobbyisten, aufgrund der Corona-Krise die Schuldenbremse zu unterlaufen und durch neue Schulden weiter den Staatshaushalt in den Bankrott zu stürzen, anstatt den Betroffenen der Pandemie im In- und Ausland zu helfen. Es ist der absolut falsche Weg, neue Schulden aufzunehmen, um für das Großkapital künstlich einen garantierten Absatz für unnötige Produkte zu generieren. Ökonomisch falsch und auch sozialpolitisch völlig abwegig, was die deutsche Bundesregierung da plante und durchgeführt hat.

Ich will nochmal zurückkommen auf den Gedanken, dass durch die COVID-19-Pandemie und vermutlich folgende Pandemien auch ein militärisches Bedrohungsszenario gegeben ist. Ich verweise dazu zunächst auf §70 des IfSG⁴⁴, wonach im Geschäftsbereich des Verteidigungsministeriums der Vollzug von Maßnahmen und Aufgaben zum Infektionsschutz von Soldaten und Angestellten der Bundeswehr liegt. Hier trifft das Verteidigungsministerium Maßnahmen im Benehmen mit dem zuständigen Gesundheitsamt. Ansonsten sind für alle anderen Bereiche des Infektionsschutzes nach §54 IfSG⁴⁵ die Länder mit eigenen Behörden zuständig, nach §28 IfSG⁴⁶ Schutzmaßnahmen zu ergreifen und geeignete Rechtsverordnungen nach §32 IfSG⁴⁷ zu erlassen. Natürlich macht es Sinn, dass lokale Maßnahmen getroffen werden können, je nach lokalen Begebenheiten und Bedarf. Allerdings scheint es mir durchaus auch sinnvoll zu sein, wenn es eine eigene Bundesbehörde gäbe, die sich mit permanenter wissenschaftlicher Analyse mit der Thematik von Seuchen und Pandemien beschäftigt und die kurzfristig auch unterstützen kann bei länderübergreifenden Schutzmaßnahmen. Hier könnte eine empirische Datenerhebung stattfinden, gemeinsam mit wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen und es könnten gezielte Aufklärungskampagnen gestartet werden und auch permanent Schutzmaßnahmen durchgeführt werden.

Nachdem bereits COVID-19-Fälle bei der Polizei bekannt wurden, muss die Regierung jetzt alles tun um zu verhindern, dass sich die Pandemie auf relevante Teile der Soldaten und Angestellten der Bundeswehr und ihre Angehörigen ausweitet. Ich denke, dass eine eigene Bundesbehörde mit der Querschnittsaufgabe zur Koordinierung von Infektionsschutzmaßnahmen für Staatsbedienstete in Exekutive, Legislative und Judikative, sowie insbesondere für Feuerwehr, Polizei, Bundeswehr und Bundesgrenzschutz eine sinnvolle Neuerung wäre. Im Grunde genommen können Krankheitserreger dieses Typs, aber auch andere Infektions-Erreger durch autoritäre Regime und durch terroristische Gruppierungen auch immer als B-Waffe gegen Soldaten, gegen Staatsbedienstete und gegen Zivilisten eingesetzt werden. Gezielte biologische Attacken mit Krankheitserregern sind potenziell geeignet, die gesamte staatliche Ordnung in Deutschland und Europa zu Fall zu bringen. Deshalb sehe ich es als wichtig an, über eine bessere Koordinierung geeigneter Maßnahmen auf nationaler und europäischer Ebene in diesem Zusammenhang nachzudenken.

⁴⁴ Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG), §70, online unter: https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_70.html

⁴⁵ Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG), §54, online unter: https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_54.html

⁴⁶ Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG), §28, online unter: https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_28.html

⁴⁷ Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG), §32, online unter: https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_32.html

Dann müsste man grundsätzlich dafür sorgen, dass bei der Bundeswehr noch mehr Ärzte ausgebildet werden und sollte lieber dafür ein Programm auflegen, dass 10.000 neue Ärzte bei der Bundeswehr ausgebildet und angestellt werden können, damit sie im Inland und bei Bedarf im Ausland auch bei derartigen Pandemien helfen können. Ich will nur kurz in diesem Zusammenhang erwähnen, welche Epidemien und Pandemien es seit 2002 gab, als der erste SARS-CoV-Erreger mehr als 700 Menschen das Leben gekostet hat. Es gab 2004/2005 weltweit eine Virusgrippe, bei der allein in Deutschland 6 Millionen erkrankt waren, das Marburgfieber hat in Angola und Uganda seit 2005 mehr als 200 Todesopfer gefordert. Dann gab es die Vogelgrippe H5N1, in Madagaskar gab es seit 2010 mehr als 600 Tote durch die Pest. Die Schweinegrippe hat 2009/2010 fast 20.000 Tote gefordert. Dazu kommen seit 2010 mehr als 10.000 Tote durch Cholera. Auf der Arabischen Halbinsel hat MERS-CoV, ebenfalls ein Coronavirus, seit 2012 mehr als 850 Tote gefordert. Das Ebolafieber hat in Westafrika zwischen 2014 und 2016 mehr als 11.000 Menschen das Leben gekostet. Im Jemen waren seit 2016 fast 2 Millionen an Cholera erkrankt und mehr als 3.000 sind gestorben. Dann gab es Ebola wieder in Kongo und Uganda 2018-2020 mit mehr als 2.000 Toten. In Madagaskar, Samoa und im Kongo gibt es seit 2019 wieder Masern mit mehr als 7.000 Toten. COVID-19 hat bisher mehr als 36.000 Menschen das Leben gekostet.⁴⁸

Daher fände ich es sinnvoll, wenn es spezialisierte Ärzte gäbe, die durch die Bundeswehr ausgebildet werden und auch gleich zur Forschung animiert werden. Von vornherein könnte eine spezialisierte Ausbildung für Ärzte stattfinden, deren Spezialgebiet fortan in der Bekämpfung von Infektionskrankheiten liegt. Die Bundesregierung könnte auch dafür sorgen, dass diejenigen Ärzte, die im Moment keiner ärztlichen Tätigkeit nachgehen, wenn es möglich ist, in eine organisierte Form des Katastrophenschutzes, etwa in Zusammenarbeit mit der Polizei für die Bekämpfung der Pandemie angeworben werden und vielleicht sogar dauerhaft eine Behörde unterstützen, die sich bundesweit oder europaweit mit der Bekämpfung von Infektionskrankheiten auseinandersetzen. Dazu könnte man einen zentralen Krisenstab beim Bundesgesundheitsministerium dauerhaft einrichten, der die Zusammenarbeit mit den Landesbehörden und mit Behörden der Europäischen Union organisiert und für zukünftige Pandemien bereits Vorkehrungen und geeignete Maßnahmen plant. Eine gezielte wissenschaftliche Planung für derartige Probleme ist doch besser, als auf das Tagesgeschäft der Politik zu vertrauen. Damit die Bevölkerung nicht auf das Gutdünken politischer Entscheidungen angewiesen ist, könnte man das ganze Vorhaben auch mit einer weitreichenden gesetzlichen Grundlage versehen.

Doch stattdessen plante die deutsche Bundesregierung einen Nachtragshaushalt, durch den hauptsächlich das Großkapital unterstützt wird. So hieß es am 21. März 2020:

„150 Milliarden Euro - die Bundesregierung will mit einem Nachtragshaushalt die Folgen der Corona-Pandemie abfedern. Die Summe sei Teil eines größeren Maßnahmenpakets, kündigte Finanzminister Scholz an.

In der Coronavirus-Krise hat Bundesfinanzminister Olaf Scholz einen Nachtragshaushalt angekündigt. "Wir stehen vor einer großen Herausforderung", sagte der SPD-Politiker. Arbeitsplätze müssten in der Krise gesichert, Firmen stabilisiert werden. "Deshalb ist es auch so, dass wir uns entschlossen haben, einen sehr großen Betrag zusätzlich aufzunehmen. 150 Milliarden Euro sind eine große Summe, aber sie verschaffen uns die Möglichkeiten, die wir jetzt auch brauchen." Das Geld sei Teil eines größeren Paketes, das zügig beschlossen werden soll, betonte Scholz.⁴⁹

⁴⁸ Siehe alles: Wikipedia: Liste von Epidemien und Pandemien, online unter:

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Epidemien_und_Pandemien

⁴⁹ Regierung plant Nachtragsetat – Ein Nachschlag von 150 Milliarden, in: tagesschau.de vom 21. März 2020, online unter: <https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-rettungspaket-101.html>

Natürlich muss man verstehen, dass der Bundesfinanzminister in der aktuellen Situation enorm unter medialem und innerparteilichem Druck steht. Vorwerfen kann man ihm sein Vorhaben angesichts der bereits angesprochenen Notwendigkeit von Investitionen schwerlich. Es ist offenkundig, dass Lobbyisten die Gunst der Stunde für ihre verwerflichen egoistischen Interessen genutzt haben und die Bundesregierung regelrecht vorführen.

Ein Nachtragshaushalt von über 150 Mrd. Euro verstößt so eklatant gegen nationales und europäisches Recht, dass im Grunde hier jeder im Volk Widerstand hätte leisten müssen gegen diese politische Entscheidung. Auf der Webseite des Bundesfinanzministeriums werden die Maßnahmen und ihr Umfang auch noch einmal schematisch dargelegt.

„Für die Unterstützung von Kleinunternehmern und von "Solo-Selbstständigen" werden 50 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt. Hierdurch sollen Überbrückungshilfen für „Solo-Selbständige“, Kleingewerbetreibende und Kleinunternehmer geleistet werden, wenn ohne Hilfe eine Existenzgefährdung droht.“⁵⁰

Hier genau liegt die Verschleierung der Realitäten. Dieses Geld verpufft absolut und landet ausschließlich beim Großkapital, weil im Grunde niemand, der dieses Geld wirklich für die Erhaltung seines Kleinunternehmens oder seiner Selbständigkeit existenziell benötigt, Gelder aus diesem Punkt erhalten wird. Ein Multimilliardär, der nur von Kapitalerträgen seiner Investitionen am Aktienmarkt lebt und selbst keine Firma besitzt oder ein Manager, der Honorartätigkeiten ausführt ist ein Solo-Selbständiger genauso, wie ein Kleinstgewerbetreibender, der auf Jahrmärkten gebrauchte Waren verkauft. Wer wohl kann da eher in diesen Topf der Staatskasse greifen? Diese Ausgabe im Nachtragshaushalt ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

„Darüber hinaus werden zur Existenzsicherung u.a. für „Solo-Selbständige“ die Mittel für das Arbeitslosengeld II sowie für die Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft und die Grundsicherung im Alter um insgesamt rd. 7,7 Mrd. Euro aufgestockt.“⁵¹

Bestenfalls kommt hier dieses Geld bei Betroffenen an, die aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten nicht mehr Einnahmen aus einer selbständigen Tätigkeit erwirtschaften konnten und daher ausschließlich auf staatliche Sozialtransfers angewiesen sind, um ihren Lebensunterhalt zu finanzieren.

„Um die fortschreitende Ausbreitung des Virus einzudämmen, stellt die Bundesregierung für die zentrale Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung, die Förderung der Entwicklung eines Impfstoffs und von Behandlungsmaßnahmen, für Unterstützungsleistungen der Bundeswehr im Zusammenhang mit der Pandemie, für die Leistung von Hilfen für Deutsche und Unionsbürger im Ausland im Zuge der Corona-Krise sowie zur Information der Bevölkerung 3,5 Mrd. Euro zusätzlich bereit.“⁵²

⁵⁰ Öffentliche Finanzen – Nachtragshaushalt 2020 beschlossen – Bund geht massiv gegen Krisenfolgen vor, in: bundesfinanzministerium.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/03/2020-03-23-pm-nachtragshaushalt.html>

⁵¹ Öffentliche Finanzen – Nachtragshaushalt 2020 beschlossen – Bund geht massiv gegen Krisenfolgen vor, in: bundesfinanzministerium.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/03/2020-03-23-pm-nachtragshaushalt.html>

⁵² Öffentliche Finanzen – Nachtragshaushalt 2020 beschlossen – Bund geht massiv gegen Krisenfolgen vor, in: bundesfinanzministerium.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/03/2020-03-23-pm-nachtragshaushalt.html>

Das ist zwar grundsätzlich nicht zu beanstanden, allerdings ist es doch auch so, dass in den Veröffentlichungen des Bundesfinanzministeriums bisher nicht im Einzelnen dargestellt wurde, wofür genau diese Ausgaben verwendet werden sollen. Daher ist zu befürchten, dass ein Großteil des Geldes bei der Pharma-Lobby ankommt und eben nicht in die so notwendige Forschung investiert wird.

„Um flexibel und kurzfristig auf die weitere Entwicklung der Pandemie und ihrer Folgen reagieren zu können, stellt die Bundesregierung darüber hinaus mit dem Nachtragshaushalt weitere 55 Mrd. Euro bereit, die kurzfristig für weitere Vorhaben zur Pandemiebekämpfung genutzt werden können.“⁵³

Hier kommt es insbesondere in den nächsten Wochen und Monaten darauf an, dass im politischen Diskurs dafür gesorgt wird, dass möglichst viel von diesem Geld direkt in Forschungseinrichtungen investiert wird und im Idealfall auch aus diesem Geld Stiftungskapital für Forschung und Entwicklung gebildet wird, damit diese Ausgabe nicht verpufft und stattdessen als Investitionskapital ausschließlich für behördliche Maßnahmen und für Institutionen unter staatlicher Aufsicht und für deren direkte Zulieferer, sowie für die Beseitigung von akuten sozialen Verwerfungen, sowie für Nahrung und Wohnen von Obdachlosen aufgewendet wird.

„Für mögliche Schadensfälle im Gewährleistungs- und Garantiebereich, die insbesondere in Folge der konjunkturellen Verwerfungen auf Grund der Pandemie entstehen können, erhöht die Bundesregierung ihre Vorsorge um rd. 5,9 Mrd. Euro.“⁵⁴

Diese Ausgabe erklärt sich dadurch, dass für Entschädigungsfälle nach §56 IfSG⁵⁵ Ausfälle an Lohn und Gehalt für durch die Krise Betroffene Arbeitnehmer durch die gesetzlichen Krankenkassen zu leisten sind. Daher ist dies auch nicht zu kritisieren.

Man kann also davon ausgehen, dass fast die Hälfte des Nachtragshaushalts, zumindest aber ein Drittel nicht bei den Betroffenen der Krise und schon gar nicht bei den Kranken im In- und Ausland ankommt, sondern stattdessen direkt in den Gierschlund der Bourgeoisie, der das Leid der Menschen auf der Welt sowieso egal ist. Es kommt daher jetzt darauf an, dafür zu sorgen, dass möglichst viel von den geplanten 55 Milliarden als Investitionskapital und für Stiftungen für die Medizin und die Naturwissenschaften zur Erhaltung der Volksgesundheit genutzt werden. Alle anderen Industriezweige sind ohnehin insbesondere in Krisenzeiten zwar legale, aber letztlich verzichtbare ökonomische Betätigungen. Niemand im Volk will der Filmindustrie, Profi-Fußball, der Pharma-Lobby, Produzenten von Elektro-Schrott und der Automobilbranche sein Steuergeld in den Rachen werfen.

Im deutschen Bundestag ist Gefahr ständig im Verzuge und es droht für Verbrechen gegen die Menschlichkeit der Wiederholungsfall. Seien sie achtsam! Schauen sie auf §7 Abs. 1 Satz 2 des Völkerstrafgesetzbuches, dann wissen sie, was für einen Angriff gegen die Völker jeder Nation und gegen die Menschheit insgesamt die internationale Bourgeoisie organisiert und achten sie darauf, durch welche Politiker sie dabei Unterstützung erfährt.

⁵³ Öffentliche Finanzen – Nachtragshaushalt 2020 beschlossen – Bund geht massiv gegen Krisenfolgen vor, in: bundesfinanzministerium.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/03/2020-03-23-pm-nachtragshaushalt.html>

⁵⁴ Öffentliche Finanzen – Nachtragshaushalt 2020 beschlossen – Bund geht massiv gegen Krisenfolgen vor, in: bundesfinanzministerium.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/03/2020-03-23-pm-nachtragshaushalt.html>

⁵⁵ Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG), §56, online unter: https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_56.html

„Wer im Rahmen eines ausgedehnten oder systematischen Angriffs gegen eine Zivilbevölkerung (...) in der Absicht, eine Bevölkerung ganz oder teilweise zu zerstören, diese oder Teile hiervon unter Lebensbedingungen stellt, die geeignet sind, deren Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen (...) wird (...) mit lebenslanger Freiheitsstrafe (...) bestraft.“⁵⁶

Wann ist es endlich soweit, dass die Justiz da ein Einsehen hat? Wie viele Menschen müssen noch leiden und sterben für die menschenverachtenden egoistischen Interessen einer absoluten Minderheit? Wann geht es diesem Scheiß-Pack endlich an den Kragen?

Man muss auch allen Bundestagsabgeordneten und auch den Bundesministern den Vorwurf machen, dass das eigene Volk verraten wurde. Man kann doch selbst davon ausgehen, dass es sich bei der Pandemie um einen gezielten Angriff auf die Zivilbevölkerung Deutschlands und Europas handelt, die mit Krankheitserregern als B-Waffen hier dahingerafft werden soll.

Bundestagsabgeordnete, die unter diesen Voraussetzungen der internationalen Bourgeoisie nicht nur den Produktionsausfall, sondern sogar noch den Absatz für unnötige Waren von staatlichen Geldern finanzieren, täuschen derart arglistig und verhalten sich derart grob wider die guten Sitten, dass Notwehr geboten ist. Deshalb plädiere ich für die Logik in der Politikwissenschaft und in der Ökonomie. Eine derart unvernünftige politische Entscheidung, die letztlich sogar illegitime Ziel offenkundig verfolgt und die Verbesserung des Allgemeinwohls absehbar verfehlen wird, schadet nicht nur der Allgemeinheit und den immateriellen Werten des staatlichen Bestandes, sondern auch den materiellen Werten jeder einzelnen Person, bringt ihr Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit in Gefahr und stellt ein sittenwidriges Rechtsgeschäft dar.

Bürger, unser Staatsvolk, unser aller Eigentum und unsere Grundrechte gehören unzweifelhaft zum Bestand unseres Staates! Leisten sie Widerstand gegen derartig menschenverachtende Entscheidungen durch Parlamente! Bei derartigen politischen Vorfällen ist Notwehr auch im Parlament und selbst im Kabinett regelrecht staatsbürgerliche Pflicht und alles andere im Grunde schon unterlassene Hilfeleistung.

Wenn die Bourgeoisie sich nochmal über den Nachtragshaushalt auf Kosten der Opfer einer Pandemie mit Unterstützung der Regierungsmehrheit gesundstößt, braucht es den „Aufstand der Anständigen“! Abgeordnete sind per Gesetz Schuldner der Allgemeinheit und auch Schuldner für jeden einzelnen Bürger. Sie schulden uns nicht nur die Einhaltung der Gesetze und der Grundrechte, sondern auch insbesondere die Aufrechterhaltung und die Umsetzung der Menschenwürde mit jeder politischen Entscheidung.

Nutzen sie ihr Notwehrrecht! Die Oikos-Avantgarde, das Sahnehäubchen der menschenverachtenden christlichen Gewaltideologie mit ihren Schergen der Bourgeoisie-Lobby dereinst direkt im Bundestag sterben zu sehen, wäre wirklich ein schönes Erlebnis für jeden aufrichtigen Humanisten. Gammelfleisch bitte hinterher nicht grillen!

⁵⁶ Völkerstrafgesetzbuch, §7, online unter: <https://dejure.org/gesetze/VStGB/7.html>

Literaturverzeichnis

Budget für Gesundheit wächst geringfügig, in: bundestag.de vom 04. Juli 2018, online unter: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2018/kw27-de-gesundheit-561014>

Coronaviren, in: helmholtz-hzi.de, online unter: <https://www.helmholtz-hzi.de/de/wissen/themen/keime-und-krankheiten/coronaviren/>

Covid-19 - Söder verteidigt Vorpreschen bei Maßnahmen gegen Coronavirus-Pandemie, in: berliner-zeitung.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/soeder-verteidigt-vorpreschen-bei-massnahmen-gegen-coronavirus-pandemie-li.79292>

CureVac: Ab Herbst könnten Zehntausende Corona-Impfstoff erhalten, in: welt.de vom 21. März 2020, online unter: <https://www.welt.de/wissenschaft/article206534469/CureVac-Ab-Herbst-koennten-Zehntausende-Corona-Impfstoff-erhalten.html>

Das große Coronavirus-FAQ: 66 wichtige Fragen und Antworten, in: tagesspiegel.de vom 17. März 2020, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/wissen/das-grosse-coronavirus-faq-66-wichtige-fragen-und-antworten/25583902.html>

Diese Maßnahmen ergreift Bayern in der Corona-Krise: Gesundheit, Wirtschaft und Wahlen, in: donaukurier.de vom 24. März 2020, online unter: <https://www.donaukurier.de/nachrichten/bayern/Covid-19-Diese-Massnahmen-ergreift-Bayern-in-der-Corona-Krise;art155371,4533015>

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG), §28, online unter: https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_28.html

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG), §32, online unter: https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_32.html

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG), §54, online unter: https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_54.html

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG), §56, online unter: https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_56.html

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG), §70, online unter: https://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/_70.html

Gutmann, Juliane: Chinesin wird Medikamentencocktail verabreicht: Medikamente gegen Covid-19: Klinik in Österreich mit „vorsichtig guten Nachrichten“, in: merkur.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.merkur.de/leben/gesundheit/coronavirus-sars-cov-2-medikamente-gegen-covid-19-gefunden-aerzte-melden-erfolge-zr-13519589.html>

Kaindl, Alexander: Kritik an französischer Studie – Corona: Medikament gegen das Virus gefunden? Virologe Drosten zerpfückt Studie, in: merkur.de vom 19. März 2020, online unter: <https://www.merkur.de/welt/drosten-medikament-corona-news-malaria-studie-mittel-impfstoff-experte-podcast-zr-13606157.html>

Krankheiten – Experte erwartet 60 bis 70 Prozent Infizierte in Deutschland, in: sueddeutsche.de vom 28. Februar 2020, online unter: <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/krankheiten-experte-erwartet-60-bis-70-prozent-infizierte-in-deutschland-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200228-99-108884>

Loy, Thomas: Wohnungsnot – Leerstand in Berlin? Alles Spekulation, in: tagesspiegel.de vom 22. Mai 2018, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/wohnungsnot-leerstand-in-berlin-alles-spekulation/22590984.html>

Öffentliche Finanzen – Nachtragshaushalt 2020 beschlossen – Bund geht massiv gegen Krisenfolgen vor, in: bundesfinanzministerium.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/03/2020-03-23-pm-nachtragshaushalt.html>

Pressemitteilung vom 21. März 2020: Berliner Senat beschließt weitere Maßnahmen gegen Corona-Virus, in: berlin.de vom 21. März 2020, online unter: <https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/pressemitteilung.910210.php>

Regierung plant Nachtragsetat – Ein Nachschlag von 150 Milliarden, in: tagesschau.de vom 21. März 2020, online unter: <https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-rettungspaket-101.html>

Salmen, Ingo/Hackenbruch, Felix/Heine, Hannes/Betschka, Julius/Vieth-Entus, Susanne/Schröter, Tilman/Wiese, Jette: Verbote, Läden, Hotlines: Das ist der aktuelle Stand der Coronavirus-Maßnahmen in Berlin, in: tagesspiegel.de vom 29. März 2020, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/verbote-laeden-hotlines-das-ist-der-aktuelle-stand-der-coronavirus-massnahmen-in-berlin/25616798.html>

Salmen, Ingo/Krause, Sophie/Pohlers, Angie/Graupner, Michael: 2581 Infizierte, 13 Tote in Berlin – Zahl der Coronavirus-Patienten in Kliniken steigt um 22 Prozent, in: tagesspiegel.de vom 30. März 2020, online unter: <https://m.tagesspiegel.de/berlin/2581-infizierte-13-tote-in-berlin-zahl-der-coronavirus-patienten-in-kliniken-steigt-um-22-prozent/25655678.html>

SARS-CoV-2 Steckbrief zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19), in: rki.de vom 23. März 2020, online unter: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html

Uhlmann, Berit: WHO ruft wegen Coronavirus weltweite Notlage aus, in: sueddeutsche.de vom 30. Januar 2020, online unter: <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/coronavirus-who-notlage-1.4778794>

Völkerstrafgesetzbuch, §7, online unter: <https://dejure.org/gesetze/VStGB/7.html>

Von Salzen, Claudia: China gibt USA die Schuld am Ausbruch des Coronavirus – Wie Desinformation in Zeiten von Corona funktioniert, in: tagesspiegel.de vom 16. März 2020, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/politik/china-gibt-usa-die-schuld-am-ausbruch-des-coronavirus-wie-desinformation-in-zeiten-von-corona-funktioniert/25649432.html>

Wie das Immunsystem SARS-CoV-2 besiegt, in: arzteblatt.de vom 19. März 2020, online unter: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/111163/Wie-das-Immunsystem-SARS-CoV-2-besiegt>

Wiehler, Stephan: Trotz Wohnungsnot – 1,2 Millionen Quadratmeter Leerstand, in: tagesspiegel.de vom 24. Mai 2019, online unter: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/trotz-wohnungsnot-1-2-millionen-quadratmeter-leerstand/24380250.html>

Wikipedia: Liste von Epidemien und Pandemien, online unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Epidemien_und_Pandemien

Zweiter Corona-Toter in Berlin – Polizei schließt 55 Läden, in: morgenpost.de vom 23. März 2020, online unter: <https://www.morgenpost.de/berlin/article228721731/Coronavirus-Berlin-Brandenburg-Corona-News-Covid-19.html>

Zweite Verordnung zur Änderung der SARS-CoV-2-Eindämmungsmaßnahmenverordnung, in:
berlin.de vom 21. März 2020, online unter:
<https://www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung/zweite-verordnung-zur-aenderung-der-sars-cov-2-eindaemmungsmassnahmenverordnung-910211.php>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: https://www.tagesspiegel.de/wissen/das-grosse-coronavirus-faq-66-wichtige-fragen-und-antworten/25583902.html	2
Abbildung 2: https://de.statista.com/infografik/20970/verteilung-der-covid-19-faelle-nach-aktuellem-status/	12